
Die trägerunabhängige Pflegeberatung

Entstehung der Pflegeberatungsstelle in Schwelm

- EN-Kreis initiierte eine kreisweite Untersuchung, um eine Grundlage für eine langfristige Altenpolitik zu schaffen
 - Demographische Entwicklung
 - Entwicklung der Pflegebedürftigkeit
 - Erkenntnisse über die Veränderung der Rahmenbedingungen für die häusliche Pflege
- Resultat wurde 2006 im „IKOS“-Gutachten festgehalten
- Kern einer Handlungsstrategie war, den Demographischen Wandel durch neue Strukturen, auf kommunaler Ebene, zu lenken
- Fazit: Installation eines flächendeckendes trägerunabhängiges Informations- und Beratungssystems

Pflegeberatungsstelle in Schwelm

- Für Schwelm wurde 1 Vollzeitstelle (auf 30.000 Einwohner) empfohlen und installiert (September 2008)
- Kreis zahlt einen Zuschuss in einer gesamt Höhe von 27.450 €
- Der Vertrag mit dem EN-Kreis ist bis zum 31.12.2011 gesichert.

... berät

- trägerunabhängig
- neutral
- kostenlos

Wer kann sich an die Pflegeberatung wenden?

- Alle älteren Menschen und ihre Angehörigen
- Alle Menschen mit langfristigem, komplexem Hilfebedarf
- Alle Menschen, die nicht in der Lage sind, sich selbst Hilfen zu beschaffen

Ziele der Pflegeberatung sind ...

- Information und Beratung - Markttransparenz
 - vorhandene Ängste bei den Ratsuchenden abzubauen
 - Hilfe möglichst frühzeitig in Anspruch nehmen
 - selbstständiges Wohnen in vertrauter Umgebung, so lange es geht, zu ermöglichen
- Individuelle Beratung – Erhalt von Lebensqualität
- Weiterentwicklung von Pflegeinfrastrukturen
- Beitrag zur Kostendämpfung – ambulant vor stationär

Die Pflegeberatung bietet Hilfe und Unterstützung bei ...

- Krisenunterstützung in akuten Versorgungs- und Pflegenotsituationen
- Klärung des individuellen Hilfe- und Pflegebedarfs
- Beantragung der einzelnen Leistungen
- Koordination der notwendigen Hilfen
- Unterstützung bei der Antragstellung zur Sozialhilfe (in ambulanten, sowie im teil- und vollstationären Bereich)

Arbeit der Pflegeberatung im Überblick

Beratung

- telefonisch
- persönlich
- Hausbesuche

- Antragstellung
- Informationen über ambulante, teil- und vollstationäre Pflege
- Pflegearrangement
- Finanzierung

Öffentlichkeitsarbeit

- Flyer
- Presseartikel
- Vorträge
- Infostände
- Veranstaltungen

Netzwerkarbeit

- Arbeitskreise
- „Runder Tisch Pflege“

- AK Pflegeberatung
- AK Demenz
- AK Sucht im Alter
- AK Wohnberatung
- Kooperationen

Statistik der Pflegeberatung von 11 / 2008 bis 11 / 2009

	Im Jahr	Durchschnitt im Monat
Telefonische Anfragen	655	55
Gespräche in der Beratungsstelle	89	7
Hausbesuche	269	22
Umfangreiche Beratungen	136	11

Themenschwerpunkte:

- Finanzierung von Pflege
- Häusliche Krisensituationen
- Hauswirtschaftliche Hilfen, Hausnotruf und Essen auf Rädern
- Informationen zur Pflegeversicherung
- MDK-Einstufung / Widerspruch

Pflegeberatung

Von Stationär zu Ambulant

3 stationäre Fälle zurück in die häusliche Umgebung			
Pflegestufe	PST 2	PST 2	PST 3
Heimkosten pro Monat	3330,64	3294,99	3490,60

Ambulant vor Stationär

In **27 Fällen** wurde die Überlegung in eine Heimeinrichtung einzumünden verworfen.

Durch die Pflegeberatung konnte ein weiterer Verbleib in der häuslichen Umgebung ermöglicht werden.

Stationäre Pflegeeinrichtungen in Schwelm

	Einrichtung	Anzahl Heimplätze	Anzahl belegte Heimplätze	Auslastungs- quote
1	Altenzentrum Marienstift	89	82	92,13 %
2	Ev. Feierabendhaus	160	150	93,75 %
3	Seniorenresidenz „Am Ochsenkamp“	332	217	65,36 %
4	Seniorenresidenz „Augustastraße“	107	58	54,21 %
Gesamtanzahl Heimplätze		688	507	73,69 %

Stationäre Pflegeeinrichtungen in Schwelm

Jahr	Heimplätze im EN-Kreis	Auslastung	Heimplätze in Schwelm	Auslastung
2008	4089	89 %	688	75,44 %
2009	4145	86 %	688	73,69 %